

## **Hamburger Weg - Religionsunterricht für alle**

(beschlossen am 25./26. April 2003 durch den 66. Landesparteitag)

Der Religionsunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur Wertefindung, Orientierung und Integration. In unserem Kulturkreis kommt der biblischen Überlieferung und den Aussagen des christlichen Glaubens besondere Bedeutung zu; zugleich ist unsere gegenwärtige Gesellschaft und Schulwirklichkeit von einer Vielfalt von Kulturen und Religionen geprägt.

Die FDP setzt sich daher für einen bekenntnisübergreifenden Religionsunterricht ein, der die unterschiedlichen sozialen, ethnischen und kulturellen, weltanschaulichen und religiösen Biographien, Erfahrungen und Kenntnisse der Jugendlichen einbezieht und sie befähigt, sich mit unterschiedlichen Bekenntnissen und Wahrheitsansprüchen auseinander zu setzen.

Es geht um einen Religionsunterricht, der die interkonfessionelle und interreligiöse Dialogbereitschaft und Dialogfähigkeit stärkt. In der Auseinandersetzung mit Andersdenkenden wird die eigene Position geklärt und gestärkt.

Die FDP unterstützt deshalb den Hamburger Weg eines Religionsunterrichts für alle und die von der Gemischten Kommission Schule/Kirche entwickelten Rahmenpläne für den Religionsunterricht.

Um die dafür notwendige Aus- und Fortbildung der Religionslehrerinnen und Religionslehrer zu gewährleisten, fordert die FDP Lehrstühle an der Hamburger Universität für islamische und jüdische Theologie einzurichten.